

Wer seinen Lebensraum verlässt, begibt sich in Gefahr

Zusammengestellt von EIKE HARTWIG

Die Familie der Alkenvögel (*Alcidae*) bewohnt in erster Linie Küsten und offene Meere, nur wenige Arten brüten im Landesinneren. Alken sind sehr spezialisiert auf ein Leben auf dem Ozean und machen selten Bewegungen ins Binnenland; solche Bewegungen werden am häufigsten durch Mechanismen des Vagabundierens erleichtert (SEALY & CARTER 2004).

Der Schopfalk *Aethia cristatella* ist ein Alk, der auf Inseln in der Beringsee brütet und fast vollständig in der Beringsee und dem angrenzenden nordpazifischen Ozean überwintert (USFWS 2006). Schopfalken wandern selten, was mit relativ geringen Zahlen von dokumentiertem Vagabundieren im Vergleich zu anderen Alken nachgewiesen ist (SEALY & CARTER 2012). Binnenland-Bewegungen vom Schopfalk wurden in der Literatur nur dreimal gemeldet, der jüngste Bericht vor 65 Jahren: vier adulte Tiere wurden im Juni 1952 während eines Sturmes < 2 km binnenwärts der Hooper Bay / Alaska am Boden gefunden (HUMPHREY & PHILLIPS 1958).

Einen vierten Fall von Binnenlandbewegung eines erwachsenen Schopfalks dokumentierten jetzt Bryce W. Robinson und David L. Anderson vom „Raptor Research Center at Boise State University“ und vom „The Peregrine Fund“ in Boise / Idaho, USA (ROBINSON & ANDERSON 2016). Dieser Fall stellt die erste Dokumentation eines Schopfalken als Beute des Gerfalken *Falco rusticolus* während der Brutperiode in Nordamerika dar.

Das Untersuchungsgebiet, bestehend aus 14.150 km² der Seward Peninsula / Alaska, bietet für Gerfalken ein reiches Brutgebiet mit einem jährlichen Mittelwert von 35 besetzten Brutterritorien zwischen 2005 und 2010 (BENTE 2011). Im Sommer 2015 installierten die Autoren Bewegungs-aktivierte Kameras bei 13 besetzten Gerfalken-Nestern, um die Versorgung mit Beute während der Nestlingsperiode zu überwachen; alle Kameras wurden automatisch mit der Ortszeit (Alaska Daylight Time) zeitgestempelt. Die hier vorgestellten Beobachtungen konzentrierten sich auf ein Binnenland-Nest, das 105 km von der nächsten Küstenlinie entfernt war. Der Nestplatz befand sich etwa 15 m über einem langsam fließenden Fluss und war umgeben von offener grasbewachsener Tundra und sanften Hügeln.



Schopfalken brüten im Nordpazifik von Russland bis Alaska.
Foto: F. Deines, USFWS

Bei der Auswertung der Bilder hatten die Forscher Erfolg: Am 2. Juli 2015 um 17:14 Uhr fing die Kamera die Übergabe eines Schopfalks als Beute an drei 44 Tage alte Nestlinge des Gerfalken ein. Die Anwesenheit des Schopfalks im Nest des Gerfalken ist angesichts der Entfernung seines Nestes zu nächstgelegenen Küstenlinie von ca. 105 km und der weiteren Entfernung von ca. 160 km zu der nächstgelegenen Schopfalken-Kolonie auf King Island, einer Insel im Beringmeer westlich der Seward Peninsula Halbinsel / Alaska, seltsam. Über die Jagdstrecke von Gerfalken ist während der Brutzeit wenig bekannt, abgesehen von 15 km und 20 km Reichweite (NIELSEN 2011). Beide Distanzen verneinen die Möglichkeit eines Gerfalken, der 105 km zum Ozean fliegt, um einen Seevogel zu erbeuten. Es ist vielmehr wahrscheinlicher, dass der erbeutete Schopfalk im Nest des Gerfalken ein Ergebnis der Wanderung ins Binnenland des Alken war. Allerdings ist es immer noch eigenartig, dass ein Seevogel mit einem auf einer Insel im Beringmeer beschränkten Brutlebensraum während des Höhepunktes seines Brutzyklus so weit ins Landinnere umherschweifen würde.

Die Forscher B. W. Robinson und D. L. Anderson fragten sich, ob der Schopfalk

überhaupt regelmäßige Beute des Gerfalken ist. Nach NIELSEN (2011) sind Alkenvögel zuvor in der Nahrung von Gerfalken dokumentiert worden, und obwohl dieser Greifvogel als Prädator des Schopfalk in der Literatur von Nordamerika aufgeführt ist, sind keine Berichte zitiert, noch sind irgendwelche Details verfügbar (JONES 1993). Gerfalken sind in Alaska außerhalb der Brutsaison sympatrisch mit dem Schopfalk, d.h. die Verbreitungsgebiete beider Arten überlappen sich, und sie wurden Alken jagend dokumentiert an Plätzen der Sympathrie, wie auf dem Aleutischen Archipel (BYRD & DAY 1986). Allerdings gibt es während der Brutmonate von Mai bis August in Nordamerika keine Erwähnung von Gerfalken-Prädation beim Schopfalk, wahrscheinlich weil die Brutverbreitung der beiden Arten sich nicht überschneidet.

Was kann die Binnenlandbewegung des Schopfalken hervorgerufen haben? Nach SEALY & CARTER (2004, 2012) gilt Wetter allgemein als die primäre Ursache des Binnenlandvorkommens von Alken. Kann diese Erklärung aber auch als wahrscheinlich für das Auftreten des Schopfalken als Beute in einem Nest des Gerfalken im Inland sein? Die Autoren dieser Studie bewerteten nun die lokalen Wetterbedingungen für den Tag, dem 2. Juli 2015, an dem der Schopfalk im Nest des Gerfalken erschien. Großräumige Wetterdaten der Region zeigen für dieses Datum eine Spitzenwindgeschwindigkeit von 33,84 km/h aus Südwesten, ferner Nebel und Niederschlag von 0,5 mm (MENNE et al. 2016); auch Nestkamerabilder von anderen Gerfalken-Nestern, die der Küste am nächsten liegen, zeigen für den 1. Juli und den 2. Juli Wind, Niederschlag und Nebel. Es ist also durchaus das Wetter, eine Kombination aus Niederschlag, Nebel und mäßigen Winden, als unmittelbare Ursache der Desorientierung als Erklärung der Binnenlandwanderung dieses Schopfalken wahrscheinlich.

Abschließend stellen die Forscher fest, dass der Bericht dieses Schopfalken aus zwei Gründen bemerkenswert ist. Erstens wurden bisher nur drei zuvor veröffentlichte Aufzeichnungen über Binnenlandbewegungen dieses Seevogels gefunden: Ein Fall von vier Vögeln < 2 km und zwei weitere Fälle >100 km im Landesinneren. Der hier beschriebene



Bild der automatischen Nestkamera: Im Vordergrund sitzen zwei Gerfalken, im Hintergrund liegt der erbeutete Schopfalk, erkennbar an seinem rot-orangen Schnabel.

Foto: Peregrine Fund

ne vierte Fall stellt eine besondere Beobachtung für einen pelagischen Vogel während der Brutzeit dar. Wegen des festgestellten Zusammenhangs zwischen Wetterereignissen und Binnenlandbewegungen von Alciden und der vorhergesagten Zunahme und Schwere des Wetters durch den Klimawandel (SMITH 2011) kann eine fortgesetzte Berichterstattung über Binnenlandbewegungen als Maß für diesen Wandel und seine Auswirkungen auf Seevögel dienen. Zweitens wäre ohne die Beobachtung durch Kameraüberwachung eines Gerfalken-Nestes der Schopfalk unentdeckt geblieben; somit kann die fortgesetzte Nutzung von Nestkameras für brut- und nahrungsökologischen Beobachtungen auch allgemein als Erfassungswerkzeug in der ornithologischen Forschung dienen.

Literatur

- BENTE, P. J. (2011): Abundance and multi-year occupancy of Gyrfalcons (*Falco rusticolus*) on the Seward Peninsula, Alaska. In: WATSON, R. T., T. J. CADE, M. FULLER, G. HUNT & E. POTAPOV (Eds.) Gyrfalcons and Ptarmigan in a Changing World. Boise, ID: The Peregrine Fund: 296-306.
- BYRD, G. V. & R. H. DAY (1986): The avifauna of Buldir Island, Aleutian Islands, Alaska. Arctic 39: 109-118.
- HUMPHREY, P. S. & R. E. PHILLIPS (1958): The odor of the Crested Auklet. Condor 60: 258-259.
- JONES, I. L. (1993): Crested Auklet (*Aethia cristatella*). In: POOLE, A. (Ed.): The Birds of North America Online. Ithaca, NY: Cornell Lab of Ornithology. [Verfügbar online unter: <http://bna.birds.cornell>.]
- MENNE, M. J., I. DURRE, B. KORZENIEWSKI et al. (2016): Global Historical Climatology Network – Daily (GHCNDaily), Version 3. [verfügbar unter: <http://doi.org/10.7289/V5D21VHZ>.]
- NIELSEN, O. K. (2011): Gyrfalcon population and reproduction in relation to Rock Ptarmigan numbers in Iceland. In: WATSON, R. T., T. J. CADE, M. FULLER, G. HUNT & E. POTAPOV (Eds.) Gyrfalcons and Ptarmigan in a Changing World. Boise, ID: The Peregrine Fund: 21-48.
- ROBINSON, B. W. & ANDERSON, D. L. (2016): Crested Auklet *Aethia cristatella* as a prey item in an inland Gyrfalcon *Falco rusticolus* nest. Marine Ornithology 44: 237-239.
- SEALY, S. G. & H. R. CARTER (2004): Inland occurrences of Dovekies in September in northeastern North America. Northeastern Naturalist 11: 375-382.
- SEALY, S. G. & H. R. CARTER (2012): Rare inter-ocean vagrancy in Crested Auklet and Parakeet Auklet. Waterbirds 35: 64-73.
- SMITH, M. D. (2011): The ecological role of climate extremes: Current understanding and future prospects. Journal of Ecology 99: 651-655.
- UNITED STATES FISH AND WILDLIFE SERVICE (2006): Crested Auklet. [verfügbar online unter: <http://www.fws.gov/alaska/mbmp/mbm/seabirds/pdf/crau.pdf>; abgerufen am 08. Juli 2017].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [38_4_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Eike

Artikel/Article: [Wer seinen Lebensraum verlässt, begibt sich in Gefahr 34-35](#)